

PRESSEINFORMATION

Eine Information des Verbands der Deutschen Drehteile-Industrie
im Fachverband der Metallwaren- und verwandte Industrien (FMI) e. V.
im März 2017

Auslandsgeschäft zunehmend attraktiv

Drehteilehersteller erwarten überdurchschnittliche Geschäftsentwicklung

Eine interne Umfrage unter den über 135 Mitgliedsunternehmen des Verbands der Deutschen Drehteile-Industrie zeigt, dass das Auslandsgeschäft für Zulieferbetriebe in Deutschland an Bedeutung zunimmt. Zum Jahreswechsel 2016-2017 erreicht deren Exportanteil bereits 38,5 Prozent – nach nur 36 und 32 Prozent in den Vorjahren.

Für die kommenden sechs Monate bewerten die Zulieferbetriebe ihre geschäftlichen Aussichten als gut bis sehr gut. Ursache dafür ist der aktuell um 4,3 Prozent deutlich gestiegene Auftragseingang. Das Auftragspolster der Unternehmen reicht derzeit über die nächsten 28,2 Wochen. Einhergehend geben 94 Prozent der Drehteilehersteller an, dass sie gut bis sehr gut ausgelastet sind.

Wie der Vorstandsvorsitzende des Verbands, Willy Gaule, berichtet, hat sich allerdings der Personalbedarf abgeschwächt. Beim Personalstand gab es im Jahr 2016 sogar einen Rückgang um 1 Prozent. Derzeit planen nur noch 24 Prozent der Umfrageteilnehmer, ihr Personal weiter aufstocken zu wollen – gegenüber noch 43 Prozent im Jahr 2015. Allerdings sehen sich die vorwiegend mittelständischen Zulieferbetriebe mit steigenden Kosten konfrontiert. Dies betrifft

PRESSEINFORMATION

zum einen das Personal. So nahm der Anteil der Personalkosten am Umsatz von 33 über 34 auf nunmehr knapp 35 Prozent in den letzten drei Jahren zu. Zum hat sich Rohmaterial in den zurückliegenden fünf Monaten überdurchschnittlich verteuert. Beispielsweise kostete Warmbreitband (Blech) Ende Januar 2017 beinahe doppelt so viel wie ein Jahr zuvor. Ebenso stiegen die Kosten für Warmbandstahl und Walzdraht um 15 bis 25 Prozent. Ursachen sehen Experten vor allem in der weltweit deutlichen Verteuerung grundlegender Rohstoffe - Kohle, Koks, Eisenerz. Deutsche Verarbeiter sind bei deren Beschaffung auf Einfuhren angewiesen, es gibt keine Alternativen. Zusätzlich ergeben sich daraus sehr lange, schwierig kalkulierbare Beschaffungszeiten.

Sicher werden die teilweise rasch steigenden Kosten die Automation in den Betrieben beschleunigt vorantreiben. Allerdings halten sich die Zulieferer bei Investitionen bislang zurück. Wie die Umfrageteilnehmer angeben, investieren sie derzeit nur wenig mehr als 7 Prozent vom Umsatz gegenüber knapp 10 Prozent im Jahr 2015 und noch 9 Prozent in 2016. Bezogen auf die Investitionssumme pro Mitarbeiter bedeutet dies einen Rückgang um knapp 21 Prozent im Vergleich zu den Vorjahren. Konkret werden nur noch etwa 10000 Euro pro Mitarbeiter gegenüber mehr als 13000 Euro pro Mitarbeiter im Jahr 2015 investiert.

PRESSEINFORMATION

Wer ist der Verband der Deutschen Drehteile-Industrie im Fachverband Metallwaren- und verwandte Industrien (FMI) e.V.?

Im bereits im Jahr 1948 gegründeten Verband der Deutschen Drehteile-Industrie im Fachverband Metallwaren- und verwandte Industrien (FMI) e.V. haben sich Zulieferbetriebe organisiert, die im Lohnauftrag Drehteile aus Metallen und Kunststoffen herstellen. Sie arbeiten für eine Vielzahl an Branchen, zum Beispiel für die Automobil-, die Nutzfahrzeug-, die Baumaschinen-, die Hausgeräte-, die Möbel- und Beschlägeindustrie. Aktuell gehören 135 Unternehmen mit über 10000 Beschäftigten und zusammen über 1,5 Mrd. Euro jährlichem Umsatz dem Verband an.

Inhalte der gemeinsamen Verbandsarbeit betreffen beispielsweise die Arbeitssicherheit, den Umweltschutz und die Qualitätssicherung. Darüber hinaus wirbt der Verband stellvertretend für seine Mitgliedsunternehmen intensiv für Berufe in der Metall- und Kunststoffbearbeitung. Damit will man dem aufkommenden Fachkräftemangel entgegenwirken. Diese und weitere Themen werden in halbjährlich ausgerichteten Fachtagungen erörtert. Die Integration in den übergeordneten Fachverband Metallwaren- und verwandte Industrien (FMI) e.V. und den Wirtschaftsverband Stahl- und Metallverarbeitung (WSM) e.V. ermöglicht ein

PRESSEINFORMATION

weiterreichendes Spektrum an
Verbandstätigkeiten. Beispielsweise beteiligt
sich der Verband der Deutschen Drehteile-
Industrie an der Arbeitsgemeinschaft
Zulieferindustrie, die über 6500
Zulieferunternehmen mit über 860000
Beschäftigten repräsentiert.

Bild. Ihre Präzisionsdrehteile liefern hiesige
Drehteilehersteller zunehmend ins Ausland
((Bild zeigt Bolzen als Schüttgut))

Ansprechpartner:

Verband der Deutschen
Drehteile-Industrie im
Fachverband Metallwaren- und
verwandte Industrien (FMI) e.V.
Leostraße 22
40545 Düsseldorf

Telefon (0211) 57 73 91 - 0

Telefax (0211) 57 73 91 - 20

e-mail: info@drehteileverband.de

www.drehteileverband.de

Geschäftsführung:

Werner Liebmann

liebmann@fmi.de

PRESSEINFORMATION